

07/20 + 08/20

STIMME

DER WIRTSCHAFT



SCHWERPUNKT

Zwei gegensätzliche Konzepte in der Familienpolitik auf dem Prüfstand

Am 27. September 2020 entscheidet das Schweizer Stimmvolk über zwei familienpolitische Vorlagen mit wirtschaftspolitischen Auswirkungen. Während die Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer durch die steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten Arbeiten attraktiver macht und die Vereinbarkeit von Familien und Beruf vereinfacht, stellt die Einführung eines zweiwöchigen Vaterschaftsurlaubs einen ungegerechtfertigten Ausbau des Sozialstaats dar.

Die Gesetzesrevision bezüglich der steuerlichen Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten basiert auf der im Jahr 2011 lancierten Fachkräfteteinitiative. Neu sollen bei der direkten Bundessteuer die effektiven Kosten für die Kinderdrittbetreuung bis zu 25 000 Franken pro Kind (heute: 10 100 Franken) in Abzug gebracht werden können. Zusätzlich soll auch der allgemeine Kinderabzug auf 10 000 Franken (heute: 6 500 Franken) angehoben werden.

Die Einführung eines zweiwöchigen Vaterschaftsurlaubs ist auf den indirekten Gegenvorschlag zur Volksinitiative für einen Vaterschaftsurlaub zurückzuführen. Letztere forderte einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub, wurde aber vorbehaltlich der Annahme

(Fortsetzung auf Seite 2)



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Neue Moden

Nun ist sie also da, die Maskenpflicht. Persönlich habe ich nichts dagegen, ich trage bereits seit einiger Zeit diesen Gesichtsschmuck im öffentlichen Verkehr. Man muss sich einfach einreden, das sei jetzt modisch der letzte Schrei. Ich war damit aber ziemlich alleine unterwegs. Obwohl schon länger empfohlen, scheint das Tragen dieses Teils bei der Bevölkerung nicht auf Gegenliebe zu stossen. Das ist bedauerlich. Denn schon länger war bekannt, dass man mit dieser sehr einfachen und wenig einschränkenden Massnahme einen Beitrag gegen die Ausbreitung des Virus leisten kann. Und daran sollten alle ein Interesse haben. Nicht nur, weil die Krankheit jeden treffen kann. Sondern auch, weil wir nicht zulassen wollen, dass der Schaden für die Gesellschaft, der sich bereits abzeichnet, noch grösser wird. Dass noch mehr Unternehmer vor existentielle Fragen gestellt und Arbeitsplätze gefährdet werden. Wir wollen keine Rückkehr zum Lockdown, zu geschlossenen Läden und Restaurants. Es liegt an uns allen, dass dies nicht passiert, jeder einzelne müsste daran allergrösstes Interesse haben. Selbst- und Mitverantwortung ist hier das Stichwort. Schade, dass dies offenbar vielerorts ein Fremdwort ist. Man könne es schon nicht mehr hören, sagt man mir. Dass dafür der Staat wieder eingreift – eingreifen muss – und neue Regeln schafft, wird klaglos akzeptiert. Denn Selbstverantwortung ist nicht mehr in Mode.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund!

(Fortsetzung von Seite 1)

des indirekten Gegenvorschlages zurückgezogen. Finanziert werden soll der Vaterschaftsurlaub über die Erwerbsersatzordnung (EO).

Höherer Abzug für Kinderdrittbetreuungskosten setzt richtige Anreize

Einige Wirtschaftszweige kämpfen in der Schweiz mit einem Fachkräftemangel. Mit der Pensionierung der Babyboomer-Generation dürfte sich dieser in den kommenden Jahren noch stärker akzentuieren. Mit Massnahmen, welche die Erhöhung des Erwerbsspensums von gut ausgebildeten Zweitverdienern fördern, könnte dem Fachkräftemangel jedoch entgegen gewirkt werden. Heute lohnt es sich für gut ausgebildete Zweitverdiener, meistens die Frau, finanziell häufig nicht, ihr Erwerbsspensum zu erhöhen, weil aufgrund der Steuerprogression sowie der häufig progressiv ausgestalteten Kinderbetreuungstarife nur noch wenig oder gar nichts vom zusätzlichen Einkommen übrigbleibt. Diese «Teilzeitfalle» ist gerade für gut ausgebildete Mütter fatal. Ein höherer Steuerabzug für Kinderdrittbetreuungskosten sowie ein höherer allgemeiner Kinderabzug mindern diese falschen Anreize und tragen dazu bei, dass höhere Erwerbsspensen attraktiver werden.

Vaterschaftsurlaub: Unangebrachter Ausbau des Sozialstaats

Zweifelsohne kann ein zweiwöchiger Vaterschaftsurlaub auf die Beziehung Vater-Kind positive Auswirkungen haben. Unbestritten ist auch, dass viele junge Arbeitnehmer einen solchen wünschen. Die Frage ist jedoch, ob ein Vaterschaftsurlaub gesetzlich vorgeschrieben und über einen Ausbau des Sozialstaats umgesetzt werden soll. Wollen Väter nach der Geburt des Kindes präsent sein, ist es ihnen durchaus zuzumuten, Ferien oder unbezahlten Urlaub zu beziehen.

Viele Unternehmen, darunter auch ZHK-Mitglieder, kennen bereits heute eine grosszügige Vaterschaftsurlaubsregelung, die über das gesetzliche Minimum hinausgeht. Insbesondere für KMU stellt die Umsetzung eines zusätzlichen Vaterschaftsurlaubs jedoch finanziell und organisatorisch eine grosse Zusatzbelastung dar. Darüber hinaus ist ordnungspolitisch von Bedeutung, dass es den Unternehmen

überlassen sein sollte, wie sie sich im Wettbewerb um Fachkräfte positionieren möchten: Vaterschaftsurlaub, höhere Löhne, mehr Ferien, grosszügigere Pensionsregelung usw. Individuelle Lösungen zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden sind denn auch der richtige Weg, um das Anliegen in einem liberalen Arbeitsmarkt zu regeln. Auf diese Weise können mit Berücksichtigung der jeweiligen Umstände im Unternehmen passgerechte Lösungen gefunden werden.

Die ZHK steht einem Ausbau des Sozialstaates per se skeptisch gegenüber. In Zeiten der jetzigen wirtschaftlichen Verwerfungen durch die Corona-Krise und der grössten weltweiten Rezession seit über 80 Jahren ist diese Zurückhaltung umso mehr gerechtfertigt. Es gilt auch festzuhalten, dass der Sozialstaat – bis jetzt – stets Risiken und soziale Notlagen, wie Unfall, Armut im Alter oder Arbeitslosigkeit, versichert hat. Eine Vaterschaft gehört nicht dazu. Im Gegensatz zur Mutterschaftsversicherung, bei der das Gesetz eine Erwerbstätigkeit der Mutter nach der Geburt verbietet und es deshalb richtig ist, dass in dieser Zeit eine Erwerbsausfallsentschädigung erfolgt, verfängt diese Argumentation bei den Vätern nicht.

Auch ist unklar, inwiefern ein Vaterschaftsurlaub eine höhere Erwerbsbeteiligung von Müttern bewirken sollte. Zentral ist, dass Unternehmen und der Staat gemeinsam Rahmenbedingungen schaffen, damit sich Familie und Beruf – andauernd und nicht nur nach der Geburt – vereinbaren lassen.

Ein höherer Abzug für Kinderdrittbetreuungskosten kann den negativen Anreizen, welchen gut ausgebildete Zweitverdiener in Bezug auf eine Erhöhung des Pensums ausgesetzt sind, Gegensteuer geben. Gerade in Anbetracht des Fachkräftemangels ist dies äusserst sinnvoll. Wenig sinnvoll ist hingegen ein gesetzlich verankerter zweiwöchiger Vaterschaftsurlaub. Individuelle Lösungen zwischen den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden sind vorzuziehen. Die ZHK empfiehlt den zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub abzulehnen und der Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer zuzustimmen.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Generalversammlung unter besonderen Vorzeichen

Die ZHK führte ihre Generalversammlung 2020 am 8. Juni durch – aufgrund der Corona-Krise ohne die Teilnahme von Mitgliedern und Gäste. Im Rahmen einer Online-Abstimmung wurden Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt. Auch alle Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt.

Zum vermutlich ersten Mal in der Geschichte der Zürcher Handelskammer fand am Montag, 8. Juni 2020, die Generalversammlung der Zürcher Handelskammer ohne Publikum, sondern lediglich im Beisein von Präsidentin Karin Lenzlinger, Direktorin Regine Sauter, Leiter Wirtschaftspolitik Mario Senn und dem Vertreter der Revisionsgesellschaft Balmer-Etienne AG, Werner Pfäffli, statt. Alle erforderlichen Abstimmungen waren im Vorfeld der Generalversammlung online vorgenommen worden. Dabei wurden der Jahresbericht 2019 und die Jahresrechnung 2019 genehmigt. Zudem wurden sämtliche Vorstandsmitglieder, die sich alle wieder zur Verfügung stellten, für eine weitere zweijährige Amtsperiode gewählt. Der Vorstand umfasst damit weiterhin 35 Mitglieder aus allen gewichtigen Branchen der Zürcher Wirtschaft, darunter sieben Frauen. Ebenfalls bis zur Generalversammlung 2022 wiedergewählt wurde die Präsidentin Karin Lenzlinger. Sämtliche Unterlagen (inklusive Protokoll) sind auf unserer Website einsehbar. Zudem finden Sie dort die Aufzeichnung des Gesprächs zwischen ZHK-Direktorin Regine Sauter und Wissenschaftsjournalist Beat Glogger zum Thema «Fake News».

www.zhk.ch/gv2020

ZHK NEWS

Terminankündigung: ZHK GV 2021

Die nächste Generalversammlung findet am Donnerstag, 1. Juli 2021, um 10:30 Uhr im Lakeside Zürich statt.

ZHK NEWS

Zürcher Handelskammer unterstützt Gegenvorschlag zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative

Die Zürcher Handelskammer lehnt wie Bundesrat und Parlament die extreme Unternehmens-Verantwortungs-Initiative ab und unterstützt den griffigen Gegenvorschlag. Dieser schafft strengere Vorgaben für Unternehmen zur Respektierung von Menschenrechten und Umwelt in der Lieferkette, schützt die Unternehmen aber vor missbräuchlichen und erpresserischen Klagen. Die ZHK unterstützt diesen Kompromiss, weil er auf international bewährte Lösungen setzt und nicht zu einem Schweizer Alleingang führt.

Bundesrat und Parlament lehnen die extreme Unternehmens-Verantwortungs-Initiative ab und empfehlen den Stimmberechtigten ein Nein. Die Zürcher Handelskammer (ZHK) begrüsst dieses wichtige und deutliche Signal, denn die Volksinitiative verfehlt ihr Ziel und hätte weitreichende soziale, ökonomische, rechtliche und staatspolitische Probleme zur Folge. Die ZHK anerkennt die Ziele der Initiative, hält aber deren Lösungsansatz für als in der Realität nicht anwendbar und gefährlich für den gesamten Wirtschaftsstandort. Die Initiative verkennt die Komplexität der international vernetzten Wirtschaft – in der Schweiz, wie auch in Schwellen- und Entwicklungsländern. Sie führt dazu, dass die neuen Auflagen und sämtliche Haftungsrisiken vertraglich an Lieferanten delegiert würden. Deshalb setzt sich die ZHK gemeinsam mit einer breiten Allianz gegen die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative und für den Gegenvorschlag ein.

Grosser Schaden für den Kanton Zürich

Gerade für den Wirtschaftsstandort Zürich, mit tausenden international tätigen Unternehmen, wäre die Initiative äusserst schädlich. Denn die Initiative hat nicht nur direkte Auswirkungen auf grosse Unternehmen – auch sehr viele KMU sind international tätig. Lokal agierende KMU und internationale Unternehmen sind zudem eng miteinander vernetzt. Werden Grossunternehmen mit zusätzlichen Regeln belastet,

so schadet dies auch den KMU, die Teil der Wertschöpfungskette sind. Im Kanton Zürich wären gemäss einer Schätzung von Sotomo knapp 12 800 Unternehmen mit über 220 000 Arbeitsplätzen von der Initiative betroffen – mit nicht vorhersehbaren Folgen.

Wirtschaft unterstützt den Gegenvorschlag

Die ZHK unterstützt den vom Parlament erarbeiteten Gegenvorschlag, auch wenn dieser weit geht und den Unternehmen weitreichende Auflagen macht. Er basiert indessen auf einem Mix von international erprobten Instrumenten. Dadurch ist er zukunftsgerichtet und spezifisch auf die tatsächlichen Herausforderungen in den weltweiten Märkten ausgerichtet. Mit der damit verbundenen Einführung von umfassenden Rechenschafts- und Sorgfaltsprüfungspflichten gehört die Schweiz international zu den drei am weitesten regulierenden Ländern im Bereich der Unternehmensverantwortung.

www.zhk.ch



ZHK NEWS

Zürcher Handelskammer wird Mitglied der International Certificate of Origin (CO) Akkreditierungskette

Die Zürcher Handelskammer ist gemeinsam mit 17 weiteren Schweizer Handelskammern sowie über 70 internationalen Handels- und Industriekammern dem internationalen Zertifizierungsstandard Certificate of Origin (CO) der International Chamber of Commerce (ICC) beigetreten. Damit können zukünftig Ursprungszeugnisse mit dem international anerkannten CO-Label ausgestellt werden.

Die international gültige Certificate of Origin (CO) Akkreditierungskette wurde im September 2012 von der International Chamber of Commerce (ICC) geschaffen. Sie soll dafür sorgen,

dass der Ausstellungsprozess von Ursprungszeugnissen global harmonisiert wird. Grundlage der CO sind internationale Zertifizierungsstandards, an die sich Handels- und Industriekammern weltweit halten können. Mehr als 660 Handelskammern aus 25 Ländern sind bereits Teil der CO Akkreditierungskette.

Am 19. Mai 2020 gab die ICC bekannt, dass 18 Schweizer, 80 französische und eine italienische Handels- und Industriekammern dem internationalen Zertifizierungsstandard CO beigetreten sind. Darunter befindet sich auch die Zürcher Handelskammer (ZHK). Mit dem Beitritt garantieren die Handelskammern, dass sie sich zu einem Höchstmass an Qualität verpflichten und transparente und rechenschaftspflichtige Verifizierungsverfahren einführen. Die akkreditierten Handelskammern erhalten dafür ein unverwechselbares, international anerkanntes Qualitätslabel, das ihre Integrität und Glaubwürdigkeit als kompetenter und vertrauenswürdiger Aussteller von Ursprungszeugnissen stärkt. Das CO Label wird künftig neben dem jeweiligen Handelskammerstempel auf dem Formular für Ursprungszeugnisse erscheinen.

Der Präsident der Vereinigung der kantonalen und regionalen Handelskammern der Schweiz und Liechtenstein (SIHK), Luca Albertoni, erklärte anlässlich des Beitritts aller Schweizer Mitglieder der SIHK, dass die Handelskammern stolz darauf seien, Teil der CO Akkreditierungskette der ICC zu sein. Dies bedeute eine weltweite Anerkennung der Qualität der von den Schweizer Handelskammern geleisteten Arbeit zur Unterstützung des internationalen Handels.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Reform der Verrechnungssteuer – Gute Idee, aber Anpassungen notwendig

Die Zürcher Handelskammer befürwortet die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes, welche mit einer Reform der Verrechnungssteuer angestrebt wird. Sie kritisiert jedoch in ihrer Stellung-

nahme zur Verrechnungssteuerreform, dass das vorgeschlagene Zahlstellenmodell zu komplex und objektiv schwierig umsetzbar ist.

Der Finanzplatz Zürich sorgt für rund 17% der gesamten Wertschöpfung der Region Zürich. Zudem ist rund jeder zehnte Beschäftigte in der Region im Finanzsektor tätig. Durch internationale Entwicklungen droht der Finanzplatz jedoch ins Hintertreffen zu geraten. Gleichzeitig behindern Schweizer Eigenheiten den Schweizer Finanzplatz im Wettbewerb mit anderen Finanzplätzen. Dazu gehört unter anderem die Verrechnungssteuer. Die Rückforderung des Verrechnungssteuerabzugs ist für ausländische Anleger äusserst umständlich, weshalb sie verrechnungssteuerpflichtige Anlagen meiden. Unternehmen sind deshalb faktisch gezwungen, Obligationen im Ausland zu emittieren. Dies trocknet den Schweizer Fremdkapitalmarkt aus und verwehrt Finanzinstituten in der Schweiz eine Geschäftstätigkeit.

Der Bundesrat hat nun die Änderung des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer in die Vernehmlassung geschickt. Die Vorlage sieht vor, dass vom sogenannten Schuldnerprinzip zu einem teilweisen Zahlstellenprinzip gewechselt wird. Anstatt, dass wie bisher ein Schweizer Unternehmen bei Zinszahlungen auf Obligationen in jedem Fall den Verrechnungssteuerabzug vornimmt, soll in Zukunft die Zahlstelle (in der Regel eine Bank) den Abzug nur bei inländischen natürlichen Personen vornehmen. Für ausländische Anleger, aber auch für inländische juristische Personen, würde kein Abzug der Verrechnungssteuer auf Zinserträge mehr anfallen. Die Reform würde es Schweizer Unternehmen somit ermöglichen, ihre Obligationen zu wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen aus der Schweiz heraus auszugeben. Gleichzeitig werden diese Obligationen für ausländische Anleger bedeutend attraktiver, da der administrative Aufwand zur Rückerstattung der Verrechnungssteuer wegfällt. Die ZHK begrüsst diese Stossrichtung im Grundsatz. Jedoch ist das vorgeschlagene Zahlstellenmodell zu komplex und objektiv schwierig umsetzbar. Die Reform sollte sich im Interesse der Bewältigung der ausserordentlichen Komplexität auf die Kernbereiche beschränken; zusätzliche Anpassungen der Regeln zu strukturierten Produkten

und Ersatzzahlungen sind auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. In Ergänzung zur anpassungsbedürftigen Reform der Verrechnungssteuer unterstützt die ZHK eine schrittweise, letztlich gänzliche Abschaffung der Stempelabgaben ausdrücklich. Eine solche würde die Bemühungen zur Stärkung des Schweizer Kapitalmarktes noch stärker unterstützen.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Keine unnötige Schwächung des Föderalismus – ZHK kritisiert Änderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen

Die Zürcher Handelskammer lehnt in einer Stellungnahme zur Vernehmlassung der Änderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen die Einführung eines Volllastenausgleichs ab. Diese würde zu einer unnötigen Schwächung des Föderalismus in der Familienpolitik führen.

Der Mit der geplanten Änderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (FamZG) sollen alle Kantone verpflichtet werden, bei den Familienzulagen für Arbeitnehmende und Selbstständigerwerbende einen vollen Lastenausgleich zwischen den Familienausgleichskassen einzuführen. Im Kanton Zürich wurde jedoch erst kürzlich eine differenzierte Teil-Ausgleichslösung beschlossen. Dabei handelt es sich um einen politisch breit abgestützten Kompromiss, welcher sowohl von den Familienausgleichskassen als auch den Arbeitgebenden getragen wird. Diese Lösung wäre mit der vorgeschlagenen Gesetzesrevision nicht mehr möglich.

Für einen für alle Kantone verpflichtenden Volllastenausgleich und eine damit einhergehende Schwächung des gerade in der Familienpolitik stark verankerten Föderalismus besteht indessen keine Notwendigkeit. Die Familienzulagen werden von den Arbeitgebern über den Anschluss bei einer Familienausgleichskasse finanziert. Es steht dabei allen Unternehmen frei, sich einer eigenen Branchenkasse anzuschliessen oder über die

kantonale Kasse (Sozialversicherungsanstalt) abzurechnen. Je nach Branche bestehen Unterschiede in Bezug auf die Beitragsätze, so dass diese nicht für alle Arbeitgeber gleich hoch sind. Die unterschiedlichen Beitragsätze entsprechen jedoch den Branchenstrukturen und sind dementsprechend nicht zu beanstanden. Es steht den Verbandsausgleichskassen frei, keine Familienausgleichskasse zu führen, wenn dies für sie nicht attraktiv ist. Niemand ist also gezwungen, eine Kasse mit hohen Beitragsätzen zu führen oder einer solchen anzugehören. Ein voller Lastenausgleich setzt deshalb den Fehlanreiz, unwirtschaftliche Strukturen zu erhalten. Die ZHK lehnt die Einführung eines für alle Kantone verpflichtenden Volllastenausgleichs folglich ab. Die Kantone sollen weiterhin frei entscheiden können, ob sie einen Voll- oder Teil-Lastenausgleich einführen oder gänzlich darauf verzichten wollen.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie unter

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Nachhaltiges Engagement

Swiss Triple Impact (STI) ist ein Programm, das Schweizer Unternehmen darin unterstützt, ihren Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) zu bewerten, zu verbessern und Innovationen zu fördern. Als Wirtschaftsverband ist es das Ziel der Zürcher Handelskammer (ZHK), die Unternehmen im Wirtschaftsraum Zürich mit Dienstleistungen zu unterstützen. Die ZHK hat sich deswegen zu einer Zusammenarbeit mit der Non-Profit-Organisation B Lab Schweiz entschieden, und unterstützt finanziell die Programmteilnahme von rund 60 interessierten Mitgliederunternehmen.

Erfahren Sie mehr über eine Teilnahme unter
www.zhk.ch/blas

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Zürcher Wirtschaftsmonitoring 01/20

Der Lockdown zur Eindämmung der Pandemie hat in der Zürcher Wirtschaft tiefe Spuren hinterlassen - alle Branchen vermelden starke Einbussen ihrer Geschäftstätigkeit. In der Ausgabe des Zürcher Wirtschaftsmonitoring geht es schwerpunktmässig um die volkswirtschaftlichen Auswirkungen des Lockdowns.

www.awa.zh.com

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Prognose: Schweizer Wirtschaft in der Corona-Krise

Die Expertengruppe des Bundes bestätigt in ihrer aktuellen Konjunkturprognose ihre bisherige Einschätzung weitgehend und erwartet für 2020 den stärksten Rückgang des BIP seit Jahrzehnten. Der Tiefpunkt dürfte im 2. Quartal erreicht werden. Sofern weitere Pandemiewellen mit starken Eindämmungsmassnahmen ausbleiben, sollte sich die Wirtschaft ab der zweiten Jahreshälfte erholen.

www.seco.admin.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Kreislaufwirtschaft stärkt Volkswirtschaft

Die Coronavirus-Pandemie hat die Anfälligkeit der Volkswirtschaft für Krisen aufgezeigt, meint Circular Economy Switzerland. Das Netzwerk liefert Argumente dafür, wie Kreislaufwirtschaft die Widerstandskraft der Volkswirtschaft erhöhen kann.

www.circular-economy-switzerland.com

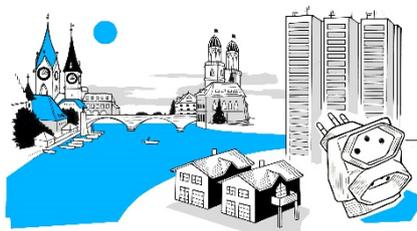
STANDORT UND WETTBEWERB

Agglomerationen wollen mehr Autonomie bei Raumplanung

Der Schweizerische Städteverband (SSV) möchte die Veränderungen und Herausforderungen in den Städten und Agglomerationen besser verstehen. Er hat die Forschungsstelle somit beauftragt, eine Umfrage unter

fast 500 Exekutivmitgliedern und Fachverantwortlichen aus 175 Städten und Gemeinden durchzuführen. Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl bei Städten als auch Agglomerationen ein Grundbedürfnis nach mehr Kooperation mit Bund und Kantonen besteht. Mehr Zusammenarbeit wünschen sie sich etwa bei der Entwicklung digitaler Lösungen oder in der Standortförderung. Diesem Bedürfnis steht allerdings ein Wunsch nach mehr Autonomie gegenüber. Während Städte sich vor allem im Verkehr mehr Autonomie wünschen, streben Agglomerationen nach mehr Freiheit bei der Raumplanung.

www.staedteverband.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz verzeichnet mehr ausländische Direktinvestitionen

Europa hat sich im vergangenen Jahr als attraktiver Investitionsstandort behaupten können. Insgesamt zog der Kontinent 6412 Investitionsprojekte ausländischer Unternehmen an. Dabei zeigte die Schweiz mit 73 Projekten ein starkes Wachstum von 20 Prozent. Sie belegt damit in der europäischen Rangliste Platz 17. Dies geht aus dem Bericht „Standort Schweiz 2020 – Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz und Europa“ von EY hervor.

www.ey.com

STANDORT UND WETTBEWERB

ZKB Pionierpreis Technopark 2020

Der Bewerbungsprozess für den ZKB Pionierpreis Technopark tritt in die letzte Phase ein. Noch bis zum 28.9.2020 kann man sich als innovatives Startup unter www.pionierpreis.ch bewerben.

Das Startup sollte nach dem 1. September 2018 gegründet worden sein

(für Medtech Firmen, nach dem 1. September 2016, für Pharma: nach dem 1. September 2015). Die Preisverleihung findet am 11. Mai 2021 statt.

www.pionierpreis.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz ist das innovativste Land in Europa

Die Schweiz liegt in Sachen Innovation vor allen EU-Ländern. Im diesjährigen European Innovation Scoreboard der EU-Kommission belegt sie erneut den Spitzenplatz. Punkten kann sie unter anderem mit ihrer Forschungsinfrastruktur und ihrem Humankapital.

www.ec.europa.eu

STANDORT UND WETTBEWERB

Auf.Schwung.Zürich – eine Mutmacher-Kampagne für den Wirtschaftsstandort Zürich

Die Massnahmen des Bundes zur Eindämmung von COVID-19 hat der Wirtschaft im Kanton Zürich stark zugesetzt. Die schrittweise Lockerung der Massnahmen führt zwar zu einer gewissen wirtschaftlichen Entspannung, die Lage bleibt aber für viele Unternehmen anspruchsvoll, und auch die Erholung des Konsums benötigt noch Zeit. Als Unterstützung und positives Signal startete am 17. Juni die Kampagne «Auf.Schwung.Zürich» des Netzwerks Standortförderung.

www.zh.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz steigert Wettbewerbsfähigkeit weiter

Die Lausanner IMD Business School hat das World Competitiveness Ranking 2020 veröffentlicht. In diesem wird die Wettbewerbsfähigkeit von 63 Nationen verglichen. Die Schweiz belegt den dritten Platz und rückt damit im Vergleich zu 2019 um einen Rang vor. Bereits im Vorjahr hatte sie sich um einen Platz verbessert.

www.imd.org

STANDORT UND WETTBEWERB

Zürich gehört zu Europas wichtigsten Tech-Städten

Zürich gehört laut einer Rangliste von fDi Intelligence zu den wichtigsten Tech-Städten in Europa. Die Stadt punktet insbesondere mit ihrem guten Nährboden für Start-ups. Aus der Greater Zurich Area sticht auch Zug positiv in der Bewertung hervor.

www.fdiintelligence.com

FINANZPLATZ

Die Schweiz soll ein führender Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen sein

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 24. Juni 2020 einen Bericht und Leitlinien zur Nachhaltigkeit im Finanzsektor verabschiedet. Ziel ist es, die Schweiz zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu machen. Dazu will der Bundesrat die Rahmenbedingungen so gestalten, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes verbessert wird und gleichzeitig der Finanzsektor einen effektiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten kann.

www.efd.admin.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Kanton bietet seinen Lernenden ein Bewerbungscoaching an

Anders als vor einem Jahr ist es für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger in diesem Sommer schwieriger, eine Stelle für ihren Start ins Berufsleben zu finden. Bei einigen Lernenden der kantonalen Verwaltung ist dieser wegweisende Entscheid derzeit noch offen. Die Finanzdirektion und das Personalamt bieten ihnen daher zusätzliche Hilfestellungen an. Dazu zählen ein Bewerbungstraining und eine Prüfung des Lebenslaufes, aber auch befristete Stellen für eine Weiterbeschäftigung beim Kanton.

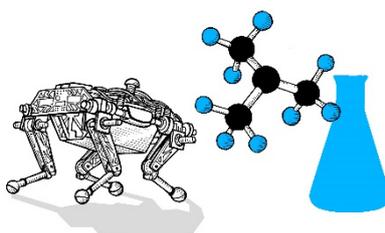
www.zh.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Google ist der attraktivste Arbeitsplatz für Studenten

Im Rahmen des jährlichen Universum Studententrainings wurden 11'592 Universitäts- und Hochschulstudenten in der Schweiz zu den für sie attraktivsten Arbeitgebern befragt. In den Ergebnissen sticht Google gleich mehrmals positiv hervor. Der IT-Riese gilt sowohl im Bereich Wirtschaft als auch in den Bereichen Engineering und IT als der attraktivste Arbeitsplatz für die Generation Z in der Schweiz.

www.universumglobal.com



BILDUNG UND FORSCHUNG

Schweizer Hochschulsystem ist Weltklasse

Das Schweizer Hochschulsystem ist das zweitbeste weltweit, wie das Universitas 21 Ranking zeigt. Es punktet unter anderem mit seiner guten internationalen Vernetzung und der Qualität der Hochschulen. Schweizer Hochschulabsolventen haben zudem die weltweit besten unternehmerischen Fähigkeiten.

www.universitas21.com

BILDUNG UND FORSCHUNG

Corona-Krise belastet berufliche Grundbildung kaum

Die berufliche Grundbildung wird von der Corona-Krise nur wenig getroffen. Laut den ersten Ergebnissen des Forschungsprojekts LehrstellenPlus konnten 66 Prozent der Lernenden den betrieblichen Teil ihrer Berufsbildung normal absolvieren. Von zu Hause mussten 36 Prozent arbeiten. 92 Prozent aller derzeit angebotenen Lehrstellen werden auch im Herbst angeboten und 22 Prozent der Lehrbetriebe wollen sogar ausbauen.

www.lehrstellenpuls.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

SwissICT prüft digitalen Status von Unternehmen

Swiss ICT lanciert den ersten unabhängigen Digital Checkup. Damit will der Branchenverband Unternehmen bei der digitalen Transformation unterstützen. Er wird nun auf einer neutralen Plattform öffentlich zur Verfügung gestellt. Unter anderem empfiehlt Handel Schweiz seinen Mitgliedern diese Standortbestimmung.

www.swissict.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Schutz vor Cyberrisiken: Bundesrat beschliesst Verordnung und weitere personelle Ressourcen

Die Verordnung über die Organisation des Bundes zum Schutz vor Cyberrisiken wurde vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 27. Mai 2020 verabschiedet und trat am 1. Juli 2020 in Kraft. Weiter hat der Bundesrat eine Stärkung der personellen Ressourcen für die Umsetzung der Nationalen Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyberrisiken 2020-2022 um 20 Stellen beschlossen.

www.vtg.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Schweizer Fintech-Branche nutzt Pandemie als Chance

„Die Schweizer Fintech-Unternehmen treiben schon seit Jahren die Digitalisierung in der Finanzbranche voran“, wird Christina Kehl, Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied Swiss Finance Startups, in der entsprechenden Mitteilung des Branchenverbands zitiert. Die aktuelle Pandemie habe die Nachfrage nach digitalen Lösungen weiter gesteigert, meint Kehl. „Schweizer Fintechs erkennen in der Krise eine grosse Wachstumschance, die es zu nutzen gilt.“ Ihr zufolge planen ausserdem viele Mitgliedsunternehmen, neue Mitarbeiter einzustellen.

www.swissfinancestartups.com

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Corona-Krise: Interview mit CEO Stephan Widrig
- Partnerschaft mit ETH-Spinoff Synhelion: Flughafen Zürich AG fördert synthetische Treibstoffe
- Nachhaltige Flugtreibstoffe in ganz Europa: Schweiz muss sich vorbereiten

www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief

ENERGIE UND UMWELT

KPMG plädiert für Nachhaltigkeit in Finanzunternehmen

In der Finanzbranche haben die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit auch während der Corona-Krise „markant an Bedeutung gewonnen“. Doch wie die Zürcher Wirtschaftsprüfung- und Beratungsgesellschaft KPMG in ihrer Studie Clarity on Sustainable Finance ausführt, sei nicht immer klar, was das jeweilige Unternehmen unter Nachhaltigkeit verstehe. Um glaubwürdig zu sein und Vorwürfe zum sogenannten Greenwashing zu vermeiden, müsse sich auch die Unternehmenskultur wandeln.

www.home.kpmg/ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Coronakrise: Exportstimmung der Schweizer KMU auf historischem Tief

Die Coronakrise sorgt für einen Einbruch der Exportstimmung bei international tätigen Schweizer KMU. Gemäss der aktuellen Umfrage von Switzerland Global Enterprise (S-GE) verzeichnen 65% der befragten KMU per Ende des ersten Halbjahres 2020 einen Rückgang ihrer Exporte. Für 81% hat die Pandemie negative Folgen, insbesondere aufgrund des erlittenen Nachfrage- und Umsatzeinbruchs. Nur 39% erwarten für das zweite Halbjahr steigende Exporte. Massiv gefallen ist

auch das Credit Suisse Exportbarometer.

www.s-ge.com/exportperspektiven

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Unverständlicher Entscheid: Nationalrat lehnt Aufhebung der Industriezölle ab

Der Nationalrat hat sich am 4. Juni 2020 gegen die Aufhebung der Industriezölle ausgesprochen. Damit verpasst es die grosse Kammer, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft in der grössten Rezession seit Jahrzehnten mit einer einfachen Massnahme zu stärken. Stattdessen bedient sie protektionistische Instinkte und schwächt langfristig unseren Wohlstand. Konsumentinnen und Konsumenten müssen wegen dieses Entscheids weiterhin höhere Preise bezahlen und Unternehmen bleiben durch eines der weltweit kompliziertesten Zolltarifsysteme unnötig administrativ belastet. Der Nationalrat setzt sich mit ihrem Entscheid auch über den klaren Wunsch der vereinigten Wirtschaft hinweg – so setzten sich über 30 Dach- und Branchenverbände sowie Industrie- und Handelskammern – darunter auch die Zürcher Handelskammer – gemeinsam für die Aufhebung der Industriezölle ein.

Die Schweizer Wirtschaft ist eine der global integriertesten Volkswirtschaften und stark in grenzüberschreitende Produktionsnetzwerke eingebunden – rund 50 Prozent der Güterimporte und -exporte sind Zwischenprodukte. Die Industrie ist deshalb auf günstige ausländische Vorleistungen angewiesen. Künstlich durch Importzölle verteuerte Beschaffungskosten schützen Schweizer Unternehmen nicht vor ausländischer Konkurrenz, sondern sie bremsen die Produktivität, die Innovationsfähigkeit und die Konkurrenzfähigkeit von Unternehmen. Es ist bedauerlich, dass dies weiterhin so bleibt.

www.zhk.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

[Anmeldung unter
www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz](http://www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz)

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

SSIB: Aus- und Weiterbildung im Import-Export

13. Zolls Symposium: 17. November 2020, Foyer Hallenstadion Zürich

Nehmen Sie teil am Fachkongress der Schweizer Aussenwirtschaft. Grenzüberschreitend tätige Unternehmen sehen sich mit rechtlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, deren Bewältigung spezifisches Fachwissen, verbindliche Informationen und relevante Kontakte erfordern.

Seminare in Zürich

11.09. / 13.30-17.00 Basisseminar Tarifierung und Zollgebühren

07.10. / 09.00-16.00 Kommunikation über kulturelle Grenzen hinweg

[Weitere Infos auf beiliegenden Flyern und Anmeldung unter](http://www.ssib.ch)

www.ssib.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

swiss export Programm September bis November 2020; Zürich

Messebeteiligung professionell planen

Mittwoch, 26. August 2020

Zollgrundlagen kompakt – Einstieg in die Praxis

Donnerstag, 3. September 2020,

Donnerstag, 29. Oktober 2020

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen
Dienstag, 15. September 2020,
Dienstag, 27. Oktober 2020

Intensivkurs Exportabwicklung und – technik
4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat
21. – 24. September 2020

Die neuen Incoterms® 2020 – Inhalt und richtige Anwendung
Dienstag, 22. September 2020

Akkreditive – einwandfreie Abwicklung
Donnerstag, 22. Oktober 2020

Transportrisiken richtig einschätzen und minimieren – Praxisworkshop
Dienstag, 3. November 2020, T-LINK, Bassersdorf

EU-Verzollung und deren Vorteile
Mittwoch, 4. November 2020

Einstieg in die Exportabwicklung – Schwerpunkt: Lieferungen in die EU
Donnerstag, 5. November 2020

Der präferenzielle Warenursprung – Vertiefungsseminar
Dienstag, 24. November 2020

business family forum 2020
STARKE TEAMS
Donnerstag, 2. Oktober, FELFEL

swiss export tag 2020
BEST CHOICE
Dienstag, 17. November, Bystronic Laser AG, Niederönz

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.swiss-export.com

ZHK MITGLIEDER

Neue ZHK-Mitglieder

Sevensense Robotic AG

Die Sevensense hat es sich zur Mission gemacht, ganze Industrien von Grund auf zu revolutionieren. Mit ihrer innovativen Lösung bringt das Unternehmen alltägliche Servicefahrzeuge - von Gabelstaplern bis hin zu Putzmaschinen - dazu, sich selbstständig in dynamischen Innen- und Aussenräumen voll Menschen zu bewegen. Repetitive, gefährliche und unhygienische Arbeiten in Flughäfen, Bahnhöfen, Baustellen oder Warenhäusern sollen in Zukunft von Robotern übernommen werden, die mit der Technologie von Sevensense ausgestattet sind. So kann das Unternehmen nicht nur einen Beitrag

dazu leisten, dass menschliche Arbeitsplätze dank der Unterstützung von Robotern zukünftig wieder interessanter und sicherer werden, sondern auch, dass Betriebsabläufe effizienter und kostengünstiger gestaltet werden können.

www.sevensense.ch

Livinguard AG

Das Livinguard ist eine innovative Hygienetechnologie-Plattform mit Sitz in Zug. Als erstes Unternehmen der Welt, das Textilien und andere Materialien mit selbstdesinfizierenden Eigenschaften ausstattet, lizenziert es seine patentierten Technologien an Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Die Livinguard-Technologie lässt sich auch auf Stoffe zur Herstellung von Gesichtsmasken anwenden. Textilien und Oberflächen, die mit der Livinguard-Technologie ausgerüstet sind, können Viren dauerhaft inaktivieren, auch 99,9 Prozent der SARS-CoV-2 - Viren – Verursacher von COVID-19. Dies macht Livinguard zur bisher wirksamsten Coronavirus-Killer-Technologie.

Die Wirksamkeit der selbstdesinfizierenden Livinguard-Technologie wurde von Forschern der Freien Universität Berlin und des ITA RWTH Aachen bestätigt.

www.livinguard.com

ZHK MITGLIEDER

Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende E-Mail-Adresse schicken:
zhkfirmenwiki@punkt4.info
www.zhk.ch/fiwi

IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen und Einzelpersonen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK

Ausgabe 09/20:

Freitag, 21. August 2020

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter
www.zhk.ch/de/newsletter